

UnserBlatt



Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

**Liebe Mitglieder,
liebe Bürgerinnen und Bürger,**

**das vor Ihnen liegende Heft ist
eine „Corona“-Not-Ausgabe
in sehr verkürzter Form
ohne Termine und
Veranstaltungshinweise.**

**Wir wollen damit weiterhin
den Kontakt zu Ihnen
aufrechterhalten.**

**Ute Frank
1. Vorsitzende**



LIEBEVOLLE PFLEGE UND BETREUUNG IN HAMBURG-OTHMARSCHEN

Emkendorfstrasse 49
22605 Hamburg
Telefon 040 - 880 10 36
info@jungstiftung-hamburg.de
www.jungstiftung-hamburg.de

Ruhe, Zurückziehen,
Aktivsein: Bei uns leben Sie
so, wie Sie es sich vorstellen.

Notfälle kommen
aus heiterem Himmel.
Rettung auch.



DRF Luftrettung

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.

Werden Sie Fördermitglied.

Info-Telefon 0711 7007-2211

www.drfluftrettung.de

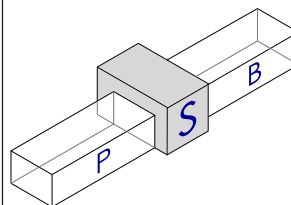
Über 90 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



Wird Ihr Haus zu groß für Ihre Bedürfnisse,
Sie möchten dort aber noch lange Zeit
ein selbstbestimmtes Leben führen?

Ob Umbau und Aufteilung
eines bestehenden Gebäudes
oder Erstellung eines Neubaus
auf Ihrem Grundstück

Wir suchen mit Ihnen eine passende Lösung!

Sprechen Sie mit Herrn Hauschild

Bau- und Projektgesellschaft für seniorengerechtes Bauen mbH & Co. KG
Beselerstraße 24a, 22607 Hamburg
Tel. 040-866 47 242 - info@senioren-bauprojekt.de

sanitäre anlagen
öl- und gasbefeuerung
kundendienst
klempnerei
dachdeckerei
heizungsbau



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5

tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531

Mail: kosa@kobelentz.de · Web: www.kobelentz.de

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück,
WIR planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich
die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE

BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH

Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Blankenese

Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld

Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek

Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen

Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

**Bestattungen aller Art
und Bestattungsvorsorge**

INHALT

3 Grußwort

Das Sozialwerk informiert

- 4 Unterstützung der Arbeit der Ernst und Claere Jung-Stiftung
- 4 Jahreshauptversammlung
- 4 Dank an Herrn Walter

Mister Bürgerverein

- 5 Ein Nachruf

Information

- 6 Interview mit der Bezirksamtsleiterin Dr. Stefanie von Berg

Mitteilungen Bürgerverein

- 7 Geburtstage

Im Archiv gefunden

- 8 Von unehrlichen Leuten im Kreise Pinneberg

Hinweise

- 8 Flohmarkt
- 8 Spargel

Wi snackt Platt in'n Börgerveen

- 8 Laat en gollen Spoor torüch

Liebe Mitglieder,

die Corona-Pandemie hat uns fest im Griff. Aus diesem Grunde gibt es in diesem Monat lediglich eine „Corona“-Not-Ausgabe, damit Sie auch über positive Dinge wie Geburtstage und Jubiläen informiert sind.

Leider, leider haben wir auch eine traurige Nachricht für alle, die dem Bürgerverein nahestehen: Unser ehemaliger 1. Vorsitzender und Ehrenmitglied Herr Manfred Walter ist am 19. März überraschend verstorben. Alle, die ihn kannten und schätzten, sind total fassungslos. Auch für mich ist dieser Tod überraschend und ich habe eine große Stütze verloren. Ich konnte mich mit allen Themen vertrauensvoll an ihn wenden und er hatte immer einen guten Tipp für mich und auch Ohren, die zuhören konnten. Das wird mir fehlen!

Ich habe dazu ein Nachwort über das Leben und Wirken von Herrn Walter in diesem Heft verfasst.

Alle Veranstaltungen und Ausfahrten des Sozialwerks und des Arbeitskreises Kultur können bis auf Weiteres nicht stattfinden, einschließlich der monatlich stattfindenden Arbeitskreise. Auch unsere jährlich stattfindende Mitgliederversammlung müssen wir, um Sie alle zu schützen, vertagen. Aber es wird sicherlich – wann kann ich Ihnen im Augenblick nicht sagen – eine satzungskonforme Lösung geben.

Auch wenn das Leben weitergeht, nach diesem einschneidenden Ereignis wird es ein anderes Leben sein; wir werden bewusster, alle unsere Freiheiten zu schätzen wissen.

Auch kann man positiv festhalten, das nach meinen Beobachtungen viele Mitglieder untereinander sich angerufen haben, gemailt haben, eine Smartphone in die Hand genommen haben oder auch den Füller zum Briefe schreiben.

Einige haben sich auch untereinander unter die Arme gegriffen und sich geholfen oder eben auch helfen lassen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen Allen alles Gute und vor allem bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen

www.bvfo.de



**Wenn es
um Ihre
Anzeige
geht**

Rufen Sie uns an

Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 15-16 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Ansprechpartnerin: Gisela Bielefeldt
www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1. Vorsitzende: Ute Frank
Emkendorfstraße 8, 22605 Hamburg
Tel.: 880 8262
E-Mail: frank-bv@web.de
2. Vorsitzende: Sylvia Buhlheller
Sülldorfer Brooksweg 90, 22559 Hamburg
Tel.: 81 02 98
E-Mail: sylvia.buhlheller@gmx.de

Schatzmeister: Lorenz Flemming
Papenkamp 10, 22607 Hamburg
Tel.: 88 00 164
E-Mail: lflemming@t-online.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:
Rainer Ortlepp
Vogt-Groth-Weg 42, 22609 Hamburg
Tel.: 0170 458 4099
E-Mail: redaktion@bvfo.de
oder: rainerortlepp@yahoo.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19,
23881 Breitenfelde,
Tel. 04542-995 83 86
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstands wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.



Das Sozialwerk gibt einen Einblick über das weite Spektrum der Verwendung Ihrer Spenden

Unterstützung der Arbeit der Ernst und Claere Jung-Stiftung

Katrin Ehrenthal, Leitung Soziale Betreuung & Ehrenamtlichenkoordination, und Günter Kassühlke, Leiter der Einrichtung, sandten uns den folgenden Dankesbrief, der unsere vielfältigen Aktivitäten und unterschiedlichen Unterstützungsmöglichkeiten, nicht nur in dieser Einrichtung, beschreibt.

Liebe Frau Ihrig, liebe Mitglieder des Sozialwerkes des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen e.V.

im Namen der Ernst und Claere Jung-Stiftung möchten wir uns heute ganz, ganz herzlich für die so liebe und großzügige Unterstützung unserer Arbeit in der Sozialen Betreuung sowie die Zuwendungen für mehrere der Bewohnerinnen und Bewohner unserer Einrichtung bedanken!

Der von Ihnen gespendete Beitrag zu unserer mobilen Küche, die sowohl im Rahmen der Hauswirtschaftsgruppe als auch der Einzelbetreuung von Bewohner/-innen mit dem Lebensraum Bett regelmäßig genutzt wird, trägt immer wieder zum Erhalt und der Förderung unterschiedlichster Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie dem Wohlbefinden und der Lebensfreude der Seniorinnen und Senioren bei. Über die Freude am gemeinsamen Kochen und Backen altbekannter Speisen und Gebäcke hinaus, ist es uns durch das Zubereiten von „Kleinigkeiten“ in den Bewohnerzimmern nun auch möglich, dort die Sinne anzuregen und kostbare Erinnerungen zu wecken, die insbesondere auch für Menschen mit Demenz unendlich bedeutsam sind.

Dank weiterer Zuwendungen durch das Sozialwerk konnten wir ferner mehreren Damen kleine Herzenswünsche, wie beispielsweise den Besuch eines Musicals, die Teilnahme an Ausflügen, das gemeinsame Einkaufen frischer Früchte und Blumen auf dem

Flottbeker Wochenmarkt, den Besuch beim Frisör und der Fußpflege sowie das Einkaufen von Toilettenartikeln, erfüllen.

Letztlich war es einer unserer langjährigsten, herzlichsten und selber schon lebensälteren Mitarbeiterinnen nur dank einer weiteren Ihrer so großzügigen Spenden möglich, sich ein dringend notwendiges Hörgerät zu kaufen, das einerseits ihre Lebensqualität ganz erheblich steigert, es ihr andererseits aber auch ermöglicht, ihrer beruflichen Tätigkeit in der Stiftung auch weiterhin nachzugehen.

Liebe Mitglieder des Sozialwerkes, wir danken Ihnen von Herzen für Ihre unendlich wertvolle Arbeit und Ihre so großzügigen Spenden – beides trägt immer wieder zur Lebensfreude und Lebensqualität vieler Menschen in der Ernst und Claere Jung Stiftung bei.



Das Sozialwerk berichtet über die Jahreshauptversammlung am 24. 2. 2020

Zu Beginn der Jahreshauptversammlung für das **Geschäftsjahr vom 1.1.2019 bis zum 31.12.2019** begrüßt Frau Ihrig, die 1. Vorsitzende des Sozialwerkes, alle anwesenden aktiven (8) und passiven (4) Mitglieder. Sie berichtet dann über das abgelaufene Geschäftsjahr. Der ungekürzte Jahresbericht wurde in UNSER BLATT vom März 2020 veröffentlicht.

Frau Ihrig ergänzt ihren Bericht mit einem Blick auf die zukünftige Arbeit des Sozialwerkes. Es sollen verstärkt sinnvolle Einzelprojekte unterstützt und auch in weiteren Altersheimen „Verwahrtöpfe“ ermöglicht werden, aus denen – gegen Abrechnung – dann kleinere Wünsche erfüllt werden können. Das bisher gezahlte Taschengeld für bedürftige Senioren war ein voller Erfolg.

Mit besonderer Intensität soll das Ziel verfolgt werden, neue aktive Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Ergänzung zu den bisherigen 8 aktiven Mitgliedern zu finden. Jedes Mitglied ist eigenverantwortlich zuständig für ein Teilprogramm.

Frau Fox, die Schatzmeisterin des Sozialwerkes, legt den Jahresabschluss per 31.12.2019 vor. Obgleich das Spendenaufkommen etwas niedriger war als im Vorjahr konnten die umfangreichen Unterstützungen durchgeführt werden.

Die Rechnungsprüfung durch Frau Ike, aktives Mitglied des Sozialwerkes, ergibt keine Beanstandungen.

Der bisherige Vorstand wird entlastet und anschließend jeweils einstimmig bei eigenen Stimmenthaltungen wiedergewählt:

- | | |
|-----------------|----------------|
| 1. Vorsitzende | Ursula Ihrig |
| 2. Vorsitzende | Ellen Liebherr |
| Schatzmeisterin | Helga Fox. |

Frau Ihrig dankt Herrn Dr. Herberg, passives Mitglied des Sozialwerkes, für die Unterstützung bei der Wahl des Vorstandes.

Nach Vorlage des Wirtschaftsplans für 2020 dankt Frau Ihrig im Namen des Vorstandes des Sozialwerkes dem Bürgerverein für die tatkräftige Unterstützung. Dieser Dank gilt dem gesamten Vorstand des Bürgervereins sowie den engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bürgervereins wie auch des Sozialwerkes.

Danke, Herr Walter!

Mit großer Bestürzung haben wir die Nachricht vom Tod Manfred Walters erhalten.

Für uns „Sozialwerker“ war Herr Walter über viele Jahre ein engagiertes Mitglied, das seine vielfältigen Kontakte und Kompetenzen immer zum Wohle unseres Vereins einsetzte. Durch seine menschliche Integrität, verbunden mit seiner zugewandten, freundlichen und geduldigen Persönlichkeit, genoss er unser aller Respekt und Vertrauen. Wir sind sehr traurig und werden unseren Partner und Freund bei unserer zukünftigen Arbeit vermissen.

Die Mitglieder des Sozialwerkes

Mister Bürgerverein

Ein Nachruf



Wenige Monate vor seinem 80. Geburtstag ist unser Ehrenmitglied Herr Manfred Walter unerwartet mit 79 Jahren am 19. März 2020 verstorben.

10 Jahre war er 1. Vorsitzender des Bürgervereins, 2005- 2015, danach unser Ehrenmitglied.

Auch in dieser Funktion nahm er bis zuletzt an den Vorstandssitzungen und dem Vereinsleben aktiv teil und beriet die Vorstandsmitglieder.

Er war Gründungsmitglied des Archivvereins und hat viele Reformen im Bürgerverein vorangebracht.

Manfred Walter war ein super Moderator, kein Anderer konnte die Menschen ins Netzwerk Bürgerverein so einspannen.

Er hatte nie Berührungängste, ist offen auf die Menschen zugegangen, konnte sich begeistern lassen und konnte andere Menschen begeistern. Nie verletzend, immer sachlich und kenntnisreich bis ins Detail, das war Manfred Walter.

Daher waren seine Wortbeiträge immer authentisch und dienend in der Sache und mit Humor gewürzt.

Auch für „Unser Blatt“ war er einer der fleißigsten und gewissenhaftesten Autoren.

Und so über die Jahre seinen eigenen Schreibstil entwickelt. Sie werden ihn vermissen.

Und dabei hat er oft die Arbeit der Anderen vorangestellt und sich selber bescheiden in den Dienst der Sache. Wobei man davon ausgehen muss, dass oft der Impuls von Ihm kam.

Auch beim jährlichen Müllaufräumen im Quartier war er selbstverständlich dabei und organisierte die Suppe bei

der Schlachtere Hübener. Auch beim jährlichen Mailiedersingen im Jenischpark mit dem Posaunenchor der Melancthonkirche und dem Kantor Burkhard Nehmitz oder bei den diversen Ausflügen, stets gut gelaunt und immer präsent. Auch die großen Events, wie u.a. 700 Jahre Othmarschen oder das 70-jährige Begehen des Bürgervereins und Feiern seiner „Töchter“-Vereine hat er stets federführend mit vorbereitet. Auch lag ihm immer sehr an einer guten Zusammenarbeit mit anderen Verbänden und Institutionen.

Besonders zu den Kirchen und der Feuerwehr.

Dabei war es für ihn hilfreich ein gutes Namengedächtnis zu haben und so auch die Menschen immer persönlich mit Namen ansprechen zu können.

Da hat Ihm seine langjährige Berufserfahrung in der Automobilbranche sicher geholfen.

Geboren ist er am 21.09.1940 in Neckarsulm, Baden-Württemberg. Dort überlebte er den 2. Weltkrieg und ging in die Schule. Nach der 10 Klasse machte er eine Industriekaufmannslehre bei der NSU. Eine Fabrik ursprünglich für Nähmaschinen aber dann für Fahrräder-, Motorroller und Autos. Später erfolgt die Umfirmung in Audi AG. Heute ein Tochterunternehmen von VW AG.

1959 wurde er bei der NSU kaufmännischer Angestellter. Mitten im kalten Krieg leistet er seinen Wehrdienst von Oktober 1960 – Juni 1962 mit Teilnahme an Unteroffizierslehrgang in Darmstadt, Heeresoffiziersschule in Hamburg und Feldjägersausbildung in Sonthofen. Diesen Ausbildungsreihen schloss er im Rang eines Leutnants ab. Er blieb 25 Jahre in der Reserve und wurde in dieser Zeit zum Major d. R. befördert. Dem Reservistenverband und der Kameradschaft der Feldjäger blieb er eng verbunden.

Seinen weiteren Berufsweg setzte er danach als kaufmännischer Bezirksleiter der NSU in Norddeutschland fort. Ab 1964 ist er Assistent der Geschäftsleitung beim Autohaus van Gels in Hamburg und Bremen gewesen.

1968 wird er zum Niederlassungsleiter in Hamburg Bahrenfeld mit Filialen in anderen Stadtteilen befördert.

Zwischendurch, 1965 heiratet er seine Frau Lore, geborene Thaler, in der Stadtkirche in Neckarsulm.

Das Paar bekommt zwei Töchter: Friederike Rebekka, geboren 1966 in Bremen und Alexander Lee geboren 1968 in Hamburg.

1977 wird er Betriebs- und Geschäftsleiter in Fuhlsbüttel.

1982 wechselt er zu „Tochter“-Betrieben von Raffay Hamburg, das Autohaus Wunder, und Warncke.

1983 wird er Leiter der Region Hamburg-West bei Raffay.

1985/86 ereilt ihn ein schwerer Schicksalsschlag in Form einer Erkrankung. Trotzdem übernimmt er 1986 die Leitung des gesamten Großkundengeschäftes.

1993 wird er Mitgeschäftsführer der Holdingsgesellschaft MTH (Motor Technik Handelsgesellschaft) von Raffay.

1998 wird er alleiniger Geschäftsführer.

2004 geht er in den „Un“-ruhestand. Schon 1983 – 1991 war er ehrenamtlicher Richter am Finanzgericht.

Von 1986- 1991 im DRK Katastrophenschutz tätig, und 1988 – 2005 Mitglied der Kaufmannsvereinigung zum „Ehrenbaren Kaufmanns“ Hamburg.

Zudem war er Mitglied der Johanniter und der Hamburger Autorenvereinigung.

Auch dort kam ihm zugute, dass er gut belesen war und über ein unermessliches Allgemeinwissen verfügte.

Zu seinen großen Leidenschaften gehörte neben dem Reisen, das Posaunen- und Trompetenspiel und zum Zeitvertreib Schach.

Seiner Heimat blieb er geschmacklich immer verbunden mit den Weinsorten Trollinger und Lemberger.

Wer Ihn kennenlernen durfte, in allen Bereichen, der wird ihn so schnell nicht vergessen. Der Bürgerverein Flottbek-Othmarschen hat Manfred Walter viel zu verdanken und wird ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Wir trauern mit seiner Frau Lore und den Töchtern Friederike und Alexandra.

*Ute Frank
1. Vorsitzende*

Information

**Interview mit der
Bezirksamtsleiterin
Dr. Stefanie von Berg**

Frau Dr. von Berg, zunächst herzlichen Dank, dass Sie sich in dieser schwierigen Phase für dieses Interview Zeit genommen haben. Sie sind seit Dezember 2019 Bezirksamtsleiterin. Wie waren die ersten Monate für Sie?

Zum größten Teil sind meine Erwartungen bestätigt worden. Ich hatte mich schon darauf eingestellt, dass es sehr anstrengend wird, dass es sehr komplex ist, dass es eine große Termindichte gibt und dass vieles neu sein wird. Bewahrheitet hat sich aber auch, dass ich an vieles anknüpfen konnte mit meinen vielen persönlichen Kontakten, z. B. in den Senat oder aber auch in die Medienlandschaft und die Bezirkspolitik. Und natürlich kam mir auch zu Gute, dass ich auf meiner jahrelangen Führungserfahrung aufbauen konnte. Insgesamt trafen mich hier keine großen Überraschungen. Was ich jedoch so nicht erwartet hatte, war die große Sympathie, die mir von den Menschen – Bürger*innen wie auch Mitarbeiter*innen – bei meinem Amtsantritt entgegengebracht wurde, wie sie sich regelrecht freuten, dass ich da war. Und ich höre dass immer noch; das ist wirklich schön.

Sie waren von 2011 bis 2018 Mitglied der Hamburger Bürgerschaft und sind jetzt Bezirksamtsleiterin. Wo sehen Sie den Unterschied in beiden politischen Funktionen, also Bürgerschaft und Bezirk?

Da gibt es ziemlich große Unterschiede und das war mir auch klar. Ich bin jetzt nicht Politikerin, sondern eine politische Beamtin und Teil der politischen Verwaltung. Dies beinhaltet, dass ich Sachen einfach durchzusetzen, umzusetzen und dafür zu sorgen habe, dass Vorgaben aus den Behörden und dem Senat hier funktionieren und ankommen. Das ist schon etwas ganz anderes als eine Parlamentarierin zu sein, das ist schon ein großer Rollenwechsel. Aber diesen Schritt habe ich bewusst gewählt. Es ist aus meiner Sicht ein Teil meiner Verantwortungsübernahme für eine gut funktionierende Zivilgesellschaft und gerade auch für diesen offenen, toleranten und lebendigen Bezirk.

Und hilfreich war zusätzlich, dass ich ein Jahr Auszeit zwischen den beiden Funktionen hatte. Ich glaube, es wäre mir sonst schwerer gefallen zu wechseln.

Sie können aber auch neben der Verwaltungsseite auch eigene politische Akzente setzen. Wo sehen Sie die Schwerpunkte für Ihre Arbeit?

Einer der wichtigen Punkte, gerade für mich als grüne Bezirksamtsleiterin, ist der Bereich Klimaschutz, der sich auch in ganz vielen politischen Entscheidungen niederschlägt. Ich werde immer versuchen, da wo es geht, die Belange des Klimaschutzes, des Umweltschutzes, der Naturschutzes zu bedenken und dafür einzutreten. Wenn es also z. B. um vorgesehene Baumfällungen im Bereich Straßen- oder Wegeführung geht, sollten die Bäume, soweit es irgend möglich ist, stehen bleiben. Ein zweites damit verbundenes Thema ist die Verkehrswende. Damit hängt für mich auch das Thema Stadtentwicklung im Sinne einer guten Architektur zusammen. Dies hat zwar nichts direkt mit dem Umweltschutzthema zu tun, aber dies ist ein Punkt, der mich umtreibt. Ich möchte das Entstehen von austauschbaren Stadtquartieren vermeiden. Zwei weitere Schwerpunkte, wo ich Akzente setzen kann, sind zum einen das gute soziale Miteinander, das gerade im Bezirk Altona eine große Rolle spielt. Wo immer es geht, will ich dies weiter stärken. Und schließlich ist es die Digitalisierung der Verwaltung. Hier erleben wir gerade einen riesigen Schub, sehen aber auch, wo noch Nachbesserungsbedarf besteht.

Abschließend ist mir noch das Thema Beteiligung wichtig. Dies ist ein hoch komplexes, hoch strittiges, sehr schwieriges, aber ganz wichtiges Thema. Eine gute Bürgerbeteiligung mit klarer Transparenz trägt auf natürlichem Wege wiederum zum guten sozialen Miteinander bei.

All das kommt aber wahrscheinlich momentan ein wenig zu kurz wegen der aktuellen Corona-Krise. Wie hart trifft Sie die Krise als Bezirksamtsleiterin?

Die Corona-Krise beschäftigt uns sehr. 90 Prozent meiner Arbeit gilt derzeit der Krise. Natürlich gibt es bei uns auch Bereiche, die davon nicht so stark betroffen sind. Aber es trifft uns ganz massiv im Bereich des Gesundheits-

amtes. Dies ist auch dadurch bedingt, dass wir das federführende Gesundheitsamt für alle Hamburger Gesundheitsämter sind. Diese Funktion bezieht sich insbesondere auf die Koordination der bezirklichen Gesundheitsämter und die Absprachen mit der Gesundheitsbehörde. In der gegenwärtigen Situation mussten und müssen wir uns personell ganz anders als im Normalbetrieb aufstellen. Deshalb ist es erforderlich, dass wir Mitarbeiter*innen aus anderen Tätigkeitsbereichen in das Gesundheitsamt umsteuern, damit hier die Aufgaben überhaupt bewältigt werden können. Zusätzlich werden viele neue Mitarbeiter*innen eingestellt. In diesem Bereich ist super viel zu tun und das beschäftigt uns im Sinne eines klassischen Krisenmanagements. Aber die Situation zeigt auch auf, wie wichtig die Bezirke sind und dass sie auch dringend gestärkt werden müssen; auch das ist eines meiner politischen Themen. Die Bezirke sorgen dafür, dass der Laden in Hamburg einfach läuft. Und das ist ein positiver Aspekt der Krise, dass der Blick auf die Bezirksämter gerichtet wird und damit deutlich wird, welche wichtigen Aufgaben sie für Hamburg haben.

Frau Dr. von Berg, vielen Dank für das Gespräch!

Stefanie von Berg wurde am 16. August 1964 in Göttingen geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur



Medizinischen Fachangestellten und studierte dann an der Universität Osnabrück Gesundheitswissenschaften und Englisch. Nach dem Referendariat war

sie an der Berufsbildenden Schule in Verden/Aller tätig. Von Berg wurde 2000 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald promoviert. 2011 wurde sie im Wahlkreis Stellingen/Eimsbüttel-West/Eidelstedt in die Hamburgische Bürgerschaft gewählt und gehörte ihr bis Ende 2018 an. Von September 2004 bis zu ihrem Amtsantritt als Bezirksamtsleiterin im Dezember 2019 war sie Leiterin des Studienseminars für berufsbildende Schulen in Stade.

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Wir gedenken unserer Mitglieder, die uns der Tod genommen hat:

**Uwe Haulsen
Inge Schröder
Manfred Walter**

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme aus.

**Als neues Mitglied begrüßen wir
Robert Borgdorf**

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

96 Jahre

Dr. Hermann Pünder am 7. Juni 2020

95 Jahre

Erich Röhling am 25. Mai 2020

93 Jahre

Dr. Albrecht Müller von Blumencron am 21. Mai 2020

Ingeborg Windelbandt am 1. Juni 2020

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Mai 2020

- | | |
|-----|--------------------|
| 17. | Giesela Pohl |
| 19. | Klaus Ahrens |
| 20. | Ute Kraska-Reimann |

- | | |
|-----|--------------------|
| 22. | Hans Detlef Jensen |
| 24. | Ursula Wetcke |
| 28. | Renate Sundaram |
| 30. | Dr. Fritz Immeyer |
| 30. | Helga Happ |
| 31. | Klaus Nockemann |

Im Juni 2020

- | | |
|-----|-----------------------|
| 1. | Elli Speck |
| 2. | Elke Beckmann |
| 2. | Dr. Victor Grüber |
| 5. | Ingrid Menzel |
| 5. | Peter Otto |
| 6. | Willi J. Otten |
| 7. | Christel Heidecker |
| 8. | Renate Creutzenberg |
| 8. | Erika Knappe |
| 9. | Margret Friederichsen |
| 11. | Margret Lötje |
| 13. | Bernd Elsner |
| 13. | Lorenz Flemming |
| 14. | Rosamarie Sager |
| 15. | Dr. Marlen Bartels |
| 15. | Dr. Eva Dimigen |

#WIEDERWASGELEHRT

Mehr als 1000 Kurse in den Elbvororten

VHS-ZENTRUM WEST
Waitzstr. 31 · (040) 8 90 59 10
west@vhs-hamburg.de · www.vhs-hamburg.de

10 JAHRE

HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE

SiMMON
Immobilien seit 1922

KAUF MIETE VERWALTUNG

IN HAMBURG ZU HAUSE

ERNST SIMMON & CO
Waitzstraße 18
22607 Hamburg
Tel.: 040 89 69 81 - 0
FAX: 040 89 69 81 - 22
Mail: info@simmon.de

WIR SIND FÜR SIE DA!

Im Archiv gefunden

Von unehrlichen Leuten im Kreise Pinneberg

Von Hans Harder, 1926

Dass Scharfrichter, Büttel und Abdecker ein unehrliches Gewerbe betrieben, ist allgemein bekannt, ebenso, dass ihren Angehörigen der Makel der Unehrllichkeit anhaftete. Sie wurden gesellschaftlich gemieden, und wer einen dieser gesellschaftlich Geächteten gar heiratete, war selbstverständlich auch der Acht verfallen. Dass das „finstere Mittelalter“ so dachte, ist begreiflich. Dass aber dies Vorurteil selbst bei gebildeten Leuten bis tief ins 18. Jahrhundert hinein bestand und trotz scharfer behördlicher Maßnahmen nicht auszurotten war, dafür mögen einige Beispiele aus dem Kreise Pinneberg angeführt werden, die wir in alten Gerichtsakten lesen.

1771 beschwerte sich Heinrich Jessen aus Pinneberg, dass ihm der Postmeister Buchholz das Mitfahren in der Postkutsche verwehrt habe, weil er der Sohn eines Abdeckers und daher „unehrlich“ sei. Er bemerkt, dass er sich nie mit der Abdeckerei befasst habe und sein Vater dies Geschäft auch nur durch Knechte besorgen ließe. Er schließt seine Beschwerde: „Ich bitte, ... daß ich nicht nur in Diensten bey andern Leuten zu treten und derselben Dienste und Verrichtung in Gesellschaft anderer auszurichten, im besonderen auch zum Postfahren völlig befugt seyn und von keynem davon bei sehr schwerer Strafe ausgeschlossen werden solle.“ – Die Behörde gab dem Manne recht.

Als 1757 in Pinneberg der Amtsschließer gestorben war, mussten die Einwohner eigens zur Teilnahme an der Beerdigung aufgefordert werden.

Der Mühlenmeister von Peyn widersetzte sich der Aufforderung und weigerte sich, einem „Unehrllichen“ die

letzte Ehre zu erweisen. Damit sein schlechtes Beispiel in Zukunft keine Nacheiferer findet, muss er 50 Reichstaler Strafe zahlen.

Hinweise

Flohmarkt

Am 24. Mai findet wieder der „Große Flohmarkt“ in der Waitzstraße statt. Die Öffnungszeiten sind von 09.00 bis 16.00 Uhr. Für Anwohner wird es einen Rabatt auf den Standgebühren geben. Anmeldungen unter 040 20 00 6233.

Spargel

„Spargeltradition bei Glasmeyer – wir wiegen erst nach dem Schälén“ Glasmeyer hat, als jahrzehntelanger Bestandteil der Hamburger Elbvororte, über die Zeit das Verständnis für das Einkaufserlebnis geprägt. Das besondere Sortiment und die hohe Qualität der Produkte sind schon lange etwas, an das sich jeder gewöhnt hat.

Aus dieser Verbundenheit entstehen Traditionen und auf eine möchten wir besonders hinweisen.

Wenn die Spargelschälmaschine zum Höhepunkt der Saison aufgestellt ist, wird erst nach dem Schälén gewogen.

„Das ist ein Service, den es kein zweites Mal in Hamburg gibt. Kommen Sie vorbei und seinen Sie Teil dieser Tradition.“, so Christian Kicker von Glasmeyer.

WI SNACKT PLATT IN'N BÖRGERVEREEN

Laat en gollen Spoor torüch

Manfred Walter hett uns verlaten. Groot is de Truer üm em. Sien Dood keem so unvermodens. Up de verleden Tiet-schrift vun uns Vereen weer noch sien Bild. Doch nu is he gahn. Mächtig verfeert hebb ick mi. Truer is bleven.

Manfred Walter is to uns kamen, as uns Vörsitter vun dunnemals swoor krank worden is, un he is tein Johr uns Eerste Vörsitter bleven. He weer de rechte Mann vör den Vereen. Un wi hebbt em mucht. Harn wi em anners wol jümmer wedder wählt? Un as he nich mehr Eerster Vörsitter sien much, hett he doch vör den Vereen wiederarbeid, bit hüüt!

He hett sick üm allns scheert, wat den Vereen angüng. Üm allns, sülvst üm Plattdüütsch! Wo he doch gorkeen Plattdüütschen weer. Wenn wi en Vödragsavend harn (dat weer minnst eenmal in't Johr), denn seet he achtern mang de Tokiekers un hett sick mit de annern Lüüd tosamen höögt. Wi hebbt Määrken, Gedichte, Vertellens bröcht, wi hebbt Leder sunge, wi hebbt de Tokiekers to'n Mitsingen upfordert. Wat he wol mitsungen hett? Wat he wol überhaupt wat verstahn hett? Up jeden Fall, he weer dor.

Ick vergeet em nich. Manfred Walter weer vun disse Lüüd, vun de man seggt: He lett en gollen Spoor torüch.

Hedwig Sander

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg · Altona · Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg